

In Sachen Nachrichtenblatt

Bei dem eben durchgeführten Unternehmen, für interessierte Freunde des Nachrichtenblattes die ersten beiden Jahrgänge unserer Zeitschrift aufbinden zu lassen, wurde auch eine vierseitige Inhaltsübersicht der insgesamt acht Hefte dieser Jahrgänge zusammengestellt und gedruckt. Mit Rücksicht auf die in vielen Zuschriften angedeutete Absicht, man wolle die fraglichen Hefte aus diesem oder jenem Grunde selber aufbinden oder dies beim befreundeten Buchbinder besorgen lassen, hat die Schriftleitung von dieser Inhaltsübersicht einen zahlenmäßig allerdings kleinen Mehrdruck (ca. 150 Exemplare) veranlaßt. Er steht Interessenten zur Verfügung und wird auf schriftliche Anforderung, die unter Beischluß von Postwertzeichen (DM 2,—) an die Schriftleitung zu richten wäre, per Post zugestellt.

Mit diesem „Kundendienst“ soll die erfreulich intensive Verbindung zwischen unseren Lesern und dem Landesdenkmalamt im Rahmen der vorhandenen, recht bescheidenen Möglichkeiten gewürdigt werden, eine Verbindung, die sich in der nach wie vor lebhaften Bereitschaft zur Hergabe von Spenden zur Förderung unseres Blattes ebenso ausdrückt wie in den ungezählten Anerkennungen zollenden, Rat gebenden und auch Auskunft heischenden Zuschriften. Wo dies zur Freude gereicht, bereitet zumindest der auf solche Weise notwendig werdende Post- und Schreibanfall auch gewisse Sorgen. Das Nachrichtenblatt wird ja, was noch einmal zu sagen bleibt, quasi im Nebenher gemacht. Das geht, da es selbst für den Denkmalpfleger hin und wieder ein freies Wochenende gibt, für die Redaktion und Herstellung des Blattes allemal noch an. Aber wie ließe sich daneben und insbesondere neben dem doch vorrangig wichtigen Denkmal-

pflegegeschäft auch noch der Forderung genügen, die vielen Fragen (wo kann ich ein Schloß kaufen; welche Farbe ist für den Anstrich von Fachwerk zu empfehlen; wo gibt es zu diesem oder jenem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert Vergleichsbeispiele usw. usw.) einigermaßen verlässlich und innerhalb vertretbarer Zeit zu beantworten? Nun, trotz aller Bereitwilligkeit läßt sich das nicht realisieren, und die Schriftleitung sieht sich in einer Art von an sich (nämlich was die Verbindung der Denkmalpflege zur Öffentlichkeit angeht) begrüßenswerter Notsituation zu der dringenden Bitte veranlaßt, Anfragen in nicht auf die Zeitschrift direkt bezogenen Dingen grundsätzlich nur noch an die Dienststellen des Landesdenkmalamtes zu richten.

Die Freunde und Leser des Nachrichtenblattes haben aus den vorangegangenen Heften entnehmen können, daß die dem Denkmalamt im Vollzug des jetzt zwei Jahre alten Denkmalschutzgesetzes zugewachsenen Aufgaben zu einer erheblichen Vermehrung des Arbeitsumfangs geführt haben. Dies wirkt sich, wo der personelle Zuwachs in keiner Weise mit diesem Mehrleistungszwang Schritt halten konnte, bis hin zum Nachrichtenblatt aus: Der Vertrieb der Zeitschrift, der sich durch den immer noch gleichbleibend starken Zugang an neuen Interessenten mehr und mehr voluminierte, mußte aus der „Selbststrickerei“ herausgenommen und einem Verlag übertragen werden. Das verlangte nicht nur gewisse Veränderungen in der äußeren Gestaltung des Heftes (siehe Rückseite des Umschlags), sondern mag gerade in der Übergangszeit auch zu manchen Zustellungsschwierigkeiten führen. Deshalb wird insoweit hier vorsorglich schon um Nachsicht gebeten.

B. C.

Spenden zur Förderung des Nachrichtenblattes, die steuerlich abzugfähig sind und für die das Landesdenkmalamt entsprechende Spendenbescheinigungen ausstellt, können an folgende Adresse überwiesen werden:

Regierungsoberkasse Stuttgart, 7 Stuttgart 1
Konten: Postscheckamt Stuttgart Nr. 3
Girokasse Stuttgart Nr. 2020404 (BLZ 600 501 01)
Württ. Bank Stuttgart Nr. 54 633 (BLZ 600 200 30)

Auf dem Überweisungsauftrag muß stets angegeben werden:

Spende Nachrichtenblatt LDA
Kapitel 1433, Titel 28 284